

Dreifaltigkeitssonntag – 11.06.2017

Aus dem Buch Exodus 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose zeitig auf und ging am Morgen auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch mein Herr mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und lass uns dein Eigentum sein!

Aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13, 11-13

Liebe Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Aus dem Evangelium nach Johannes 3,16-18

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Liebe Brüder und Schwestern!

Nachdem wir, von Weihnachten über Ostern bis Pfingsten, die Geheimnisse unserer Erlösung gefeiert haben, erinnert uns die Kirche heute noch einmal daran, dass die drei göttlichen Personen, jede auf ihre Weise, im Einsatz stehen für unser Heil. Der eine Gott in drei Personen: Wir sind geneigt, diesem Geheimnis keine besondere Bedeutung zuzuschreiben.

Für die Hl. Schrift hingegen ist die Wahrheit von der Dreifaltigkeit Gottes das zentrale Geheimnis, aus dem wir leben. Die Bibel offenbart uns nämlich Gott als den, der die Welt nicht nur erschaffen hat, sondern sie auch so sehr geliebt hat, dass er seinen geliebten Sohn dahingab, damit wir das Leben haben.

Gott, von dem es zurecht heißt, dass er in unzugänglichem Licht wohnt, und den kein Mensch je gesehen hat, - dieser Gott hat sich selbst geöffnet, er hat uns gezeigt, wer er für uns sein will; er ist der Vater, der uns das Leben schenkt, der uns teilnehmen lässt an seinem Leben, der uns teilnehmen lässt am Geheimnis seiner Liebe. Wir stehen hier vor einem Geheimnis, das wir mit unserem menschlichen Verstand allein freilich nie begreifen werden. Denn wenn

wir nach den Gründen für diese Herablassung Gottes fragen, so können wir darauf nur die eine Antwort geben und sagen: Die Liebe Gottes kennt keine Gründe und sie kennt keine Bedingungen. Da gilt, was der christliche Philosoph Blaise Pascal sagte: „Das Herz hat Gründe, von denen der Verstand nichts weiß“. Die alles ist im Wort *Vater* ausgedrückt.

Niemand hat Gott je geschaut, sagt der hl. Johannes, aber er fügt noch hinzu und sagt: Der einzige, der am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. Damit ist die zweite göttliche Person gemeint. Jesus, der Sohn, dem Willen des Vaters gehorsam, - er hat den Ratschluss des Vaters ausgeführt, indem er sein Leben hingegeben hat bis zum Tod am Kreuz. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen.

Und wenn wir *Jesus* fragen, was der eigentliche Grund für seine Hingabe war, so ist es wiederum einzig und allein die Liebe. Mit unseren menschlichen Maßstäben und nur mit unserem Verstand geurteilt, wäre auch das ganz unverständlich. Gottes Liebe aber rechnet nicht. Seine Liebe rechnet überhaupt nicht; sie schenkt nur, - und die Beschenkten sind wir.

Sosehr hat uns der Vater geliebt, dass er seinen Sohn dahingab; und sosehr hat uns der Sohn geliebt, dass er sein Leben für uns hingab.

Aber auch damit ist die Liebe Gottes noch nicht erschöpft. Was Christus vom Vater her in diese Welt gebracht hat, was sein Erlösungswerk war, das muss heute und im Laufe der Zeit in uns nachvollzogen und zur Vollendung geführt werden; und genau das ist das Werk und die Aufgabe der dritten Person Gottes, des Hl. Geistes. Durch den Hl. Geist bleibt Gott in uns. Der Hl. Geist ist es, der uns hilft, die Liebe Gottes zu empfangen und sie zu den Menschen weiterzutragen. Der Hl. Geist ist es, der in uns wirkt und uns zum Guten antreibt, uns zu jener Liebe befähigt, zu der wir von uns aus nicht fähig wären. Der Hl. Geist befähigt uns, auch dann noch zu lieben, wenn wir hassen möchten; er befähigt uns, auch dort noch zu dulden und zu vergeben, wo wir aufbegehren möchten.

Das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit sagt uns also, dass wir vor keinem unbekanntem Gott stehen. Dieses Fest sagt uns, dass Gott unser Vater ist, in dessen Liebe und Fürsorge wir geborgen sind. Dieses Fest sagt uns, dass wir in Jesus einen Bruder haben, der außer der Sünde in allem uns gleichgeworden ist, der uns also kennt und mit uns geht. Und dieses Fest sagt uns, dass der Hl. Geist in uns wohnt; dass er uns zum Guten befähigt und anspricht.

So stehen also alle drei Göttlichen Personen in lebendigem Einsatz für uns Menschen. Beim Geheimnis der Hl. Dreifaltigkeit geht es nicht sosehr zu erkennen, wie Gott in sich ist; sondern es geht vor allem zu bedenken, wie Gott zu uns ist.

Dreifaltigkeit bedeutet: Gott ist als fürsorgender Vater *über* uns, er ist im Sohn der Bruder *neben* uns und *mit* uns, und er ist im Hl. Geist der Freund *in* uns.

Schon im Alten Testament konnte der Psalmist voll Staunen und Dankbarkeit ausrufen: „O Gott, von allen Seiten umschließt du mich, und hast deine gütige Hand auf mich gelegt!“. Wenn also schon ein Mensch des Alten Testaments so sprechen kann, der noch nichts weiß von der Hingabe Jesu, der noch nichts weiß von der Sendung und vom Beistand des Hl. Geistes, - um wie viel mehr haben *wir* dann Grund zu danken; wir, die wir doch auch um die Erlösung durch den Sohn und um die Sendung des Hl. Geistes wissen. – Vater, Sohn und Hl. Geist, - alle drei göttliche Personen sind im Einsatz für uns Menschen – aus unendlicher Liebe!

Denken wir also dankbar daran, wenn wir in der Früh beim Aufstehen und während des Tages in Namen der Hl. Dreifaltigkeit das Kreuzzeichen machen! Amen.

P. Pius Agreiter OSB